

Südslawen als Inhaber des österr. Militär-Maria-Theresien-Ordens.

Das Wort Südslawen im Titel ist mit Vorbedacht gewählt, da in der alten österreichischen Armee kein Unterschied zwischen Kroaten und Serben gemacht wurde¹⁾. Die Südslawen also hatten — verbreiteter Meinung nach — im kaiserlichen Heer eine starke, man wäre fast geneigt zu sagen, dominierende Rolle gespielt. Deshalb wird es von nicht geringem Interesse sein, den südslawischen Anteil an der Gesamtheit der Theresienritter — dieser besonderen Auslese des alten Heeres — zu untersuchen. Um einen besseren Überblick zu gewinnen, werden die Ordensritter in vier Zeitabschnitte zusammengefaßt: 1758—1779, 1788—1816, 1840—1879 und 1914—1918.

Nach der Volkszählung des Jahres 1910 hatte Kroatien-Slawonien rund 2 600 000 Einwohner. Eine Zahl, die etwa 5 % der Gesamtbevölkerung der Monarchie gleichkommt. Dieser Schlüssel kann nur für die ersten zwei Abschnitte angewandt werden, da in dem nächsten Zeitraum noch Dalmatien mit rund 650 000 hinzuzuzählen ist, während in den Jahren 1914—18 auch noch Bosnien und Herzegowina zugerechnet werden müssen mit rund 1 900 000 Einwohnern²⁾. Somit wird während des ersten Weltkriegs die Gesamtzahl von 5 150 000 erreicht, welche genau 10 % der Bevölkerung Österreich-Ungarns ausmacht. Diese Zahl muß insofern im Auge behalten werden, als nur an ihr die mehr oder weniger bedeutende Stärke des Anteiles der Südslawen an den bestausgezeichneten Soldaten des kaiserlichen Heeres ermessen werden kann.

Als Literaturgrundlage diene: J. Hirtenfeld: Der Militär-Maria-Theresien-Orden und seine Mitglieder, Wien 1857;

J. L u k e s : Militärischer Maria-Theresien-Orden, Wien 1890;

Karl Freiherr v. Bardolf: Der Militär-Maria-Theresien-Orden, Die Auszeichnungen im Weltkrieg 1914—18, Wien 1943;

Schematismus für das kaiserliche und königliche Heer und für die kaiserliche und königliche Kriegsmarine für 1900; Amtl. Ausgabe, S. 27—49.

1. Abteilung: 1758—1779, I.—XIII. Promotion.

1. Siskovics, Josef Graf, Kleinkreuz (= Kl Kr) 1758 als Oberst, Commandeur (= Com) 1765 als Feldmarschalleutnant (= FML), gest. 1783 als Feldzeugmeister (= FZM), Adel 1718, Freiherr 1756, Graf 1775¹⁾.

2. Draskovich, Josef Graf, Kl Kr 1758 als FML, Com 1765 als FZM, gest. 1765 als FZM, Uradel²⁾.

3. Szeczujacz von Heldenfeld, Arsen Freiherr, Kl Kr 1762 als Major, gest. 1814 als Generalmajor (= GM), Adel 1763, Freiherr 1767³⁾.

¹⁾ Julius v. Lustig-Prean: Zur Geschichte d. Neustädter 1752—1918, S. 7.

²⁾ Goth. Gen. Hofkalender nebst statist. Jahrbuch, 1912, S. 965.

¹⁾ Dr. Ivan v. Bojničić: Der Adel v. Kroatien und Slawonien, Nürnberg 1899, S. 170—171 (=A. K. S.).

²⁾ Goth. Gen. Taschenbuch d. gräfl. Häuser 1941, S. 118.

³⁾ A. K. S. 166.

4. Liubibratich v. Trebinje, Hieronimus Freiherr, Kl Kr 1762 als Oberst, gest. 1779 als FML, Adel und Freiherr 1760⁴⁾).

5. Tkalcevich, Johann Freiherr, Kl Kr 1762 als Hauptmann, gest. 1774 als Hauptmann, Freiherr 1763⁵⁾).

6. Knesevich v. St. Helena, Martin Freiherr, Kl Kr 1762 als Oberst, gest. 1781 als GM, Adel 1628, Freiherr 1763⁶⁾).

7. Dimich von Papilla, Paul Freiherr, Kl Kr 1762 als Oberstleutnant, gest. 1802 als GM, Freiherr 1765⁷⁾).

8. Burich v. Pournay, Franz Freiherr, Kl Kr 1779 als Major, gest. 1803 als Oberstleutnant, alter Adel, Freiherr 1779⁸⁾).

9. Oreskovich v. Breithurm, Thomas, Kl Kr 1779 als Major, gest. 1789 als Oberst, Adel 1761⁹⁾).

10. Davidovich, Paul Freiherr, Kl Kr 1779 als Major, gest. 1814 als FZM, Adel und Freiherr 1791¹⁰⁾).

11. Quosdanovich, Vitus Frhr., Kl Kr 1779 als Oberst, Com. 1795 als FML, gest. 1802 als FML, Adel 1588, Freiherr 1779¹¹⁾).

Von den insgesamt 196 Inhabern des Groß-, Commandeur- oder Klein-Kreuzes des Militär-Maria-Theresien-Ordens der Jahre 1758—1779 waren somit 11 Südslawen (= 5,6 ‰). Von diesen entstammten vier nachweisbar altadeligen Familien (= 35 ‰). Drei der Ausgezeichneten erwarben neben dem Klein- auch das Commandeurkreuz (Siskovics, Draskovich, Quosdanovich = 27 ‰). Einer (Draskovich) erwarb den Theresien-Orden als General und acht erreichten die Generalscharge (= 70 ‰).

2. Abteilung: 1788—1816, XIV.—CXLV. Promotion.

1. Sokolovich, Paul von, KlKr 1788 als Hauptmann, gest. 1789 als Hauptmann¹⁾).

2. Vukassovich, Josef Philip Freiherr, KlKr 1788 als Oberleutnant, gest. 1809 als FML, Adel 1667, Freiherr 1788²⁾).

3. Dedovics, Martin von, KlKr 1789 als Kapitänleutnant, gest. 1822 als FML, Adel durch Theresien-Orden³⁾).

4. Karaiczay Andreas Graf, KlKr 1789 als GM, Com. 1790 als GM, gest. 1808 als FML, alter Adel⁴⁾).

⁴⁾ Johann Georg Megerle v. Mühlfeld: Österr. Adelslexikon Wien 1822, 1. Bd. S. 66—67.

⁵⁾ ebendort II. Bd. S. 108.

⁶⁾ A. K. S. 90.

⁷⁾ Megerle, II. Bd., S. 52.

⁸⁾ A. K. S., S. 24—25.

⁹⁾ ebendort, 134.

¹⁰⁾ ebendort, S. 35.

¹¹⁾ Die österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild, Kroatien und Slawonien, Wien 1902, S. 431.

¹⁾ Konstant v. Wurzbach: Biogr. Lexikon d. Kaisertums Österr., 77 Teil, Seite 243.

²⁾ A. K. S., S. 204.

³⁾ Lukes, a. a. O., S. 506.

⁴⁾ Grafen-Gotha 1941, S. 228.

5. Horvath-Petrichevich, Kasimir Freiherr, KIKr 1790 als GM, gest. 1794 als GM, Uradel⁵⁾).

6. Pejacsevich Anton Graf, KIKr 1790 als Oberst, gest. 1802 als FML, Baron 1668⁶⁾).

(Kollonits Max Graf, ist als Sohn des Ladislaus Baron Zay Ungar, adoptiert 1728⁷⁾).

7. Peharnik von Hotkovich, Daniel Freiherr, KIKr 1790 als GM, gest. 1794 als GM, alter Adel, Freiherr 1790⁸⁾).

8. Bajalics Adam Freiherr, KIKr 1795 als GM, gest. 1800 als FML, Adel und Freiherr 1783⁹⁾).

9. Oreskovich Peter von, KIKr 1795 als Oberleutnant, gest. nach 1800 als Kapitänleutnant, Adel durch Theresien-Orden¹⁰⁾).

10. Rossich, Georg Freiherr, KIKr 1796 als Oberleutnant, gest. 1838 als Major, Adel und Freiherr 1797¹¹⁾).

11. Ivichich, Simon von, KIKr 1796 als Hauptmann, gest. 1826 als Major, Adel durch Theresien-Orden¹²⁾).

12. Rukavina von Bojnograd, Mathias Freiherr, KIKr 1796 als GM, gest. 1817 als FML, Adel 1779, Freiherr 1797¹³⁾).

13. Jellachich Franz Freiherr, KIKr 1799 als GM, gest. 1810 als FML, alter Adel, Baron 1808¹⁴⁾).

14. Knesevich von St. Helena, Vinzenz Freiherr, KIKr 1799 als Oberst, gest. 1832 als General d. Cavallerie (siehe oben: 1. Abteilung Nr. 6).

15. Levachich, Josef von, KIKr 1801 als Oberst, gest. 1821 als Oberst, Adel durch Theresien-Orden¹⁵⁾).

16. Quosdanovich, Karl von, KIKr 1801 als Major, Com. 1814 als GM, gest. 1817 als GM (siehe oben, 1. Abteilung: Nr. 11).

17. Bogdan von Sturmbruck, Josef Freiherr, KIKr 1802 als Major, gest. 1827 als FML, Adel und Freiherr 1802¹⁶⁾).

18. Tomassich, Franz Freiherr, KIKr 1802 als Oberstleutnant, Com. 1813 als GM, gest. 1831 als FML, Adel 1779¹⁷⁾).

19. Csorich, Franz Freiherr, KIKr 1802 als Hauptmann, gest. 1847 als FML, Adel und Freiherr 1818¹⁸⁾).

⁵⁾ Freiherren-Gotha, S. 333, 1941.

⁶⁾ Grafen-Gotha 1941, 363.

⁷⁾ Wurzbach a. a. O., T. 12, S. 64, Stammtafel IV.

⁸⁾ A. K. S., S. 1942.

⁹⁾ Megerle a. a. O., I, 35.

¹⁰⁾ Lukes a. a. O., S. 510.

¹¹⁾ Megerle a. a. O., II, S. 93.

¹²⁾ Wurzbach T., 10, S. 337.

¹³⁾ Gen. Taschenbuch d. adel. Häuser Österreichs, 1908/09, S. 493/94.

¹⁴⁾ Grafen-Gotha 1937, S. 194.

¹⁵⁾ Wurzbach a. a. O., Teil 15, S. 23/24.

¹⁶⁾ Megerle, I., S. 39.

¹⁷⁾ Gustav v. Hubka: Gesch d. K. u. K. Infanterieregimentes Graf von Lacy Nr. 22, Zara 1902, S. 549.

¹⁸⁾ A. K. S., S. 31.

20. Csivich, Ignaz Freiherr, KIKr 1809 als Oberst, gest. 1823 als GM, Freiherr 1812¹⁹⁾.

21. Csollich, Martin Freiherr, KIKr 1809 als Oberst, gest. 1844 als FZM, alter Adel, Freiherr 1810²⁰⁾.

22. Maroevich Johann Freiherr, KIKr 1809 als Hauptmann, gest. 1831 als Oberst, Adel und Freiherr 1828²¹⁾.

23. Maurich, Franz Freiherr, KIKr 1809 als Hauptmann, gest. 1813 als Major, Adel und Freiherr 1811²²⁾.

24. Lazarich, Josef Freiherr, KIKr 1813 als Major, gest. 1859 als GM, Adel und Freiherr 1819²³⁾.

25. Milutinovich, Theodor Freiherr, KIKr 1813 als Oberst, gest. 1836 als FML, Adel 1796, Freiherr 1814²⁴⁾.

26. Rebrovich, Mathäus Freiherr, KIKr 1813 als GM, gest. 1830 als GM, Adel und Freiherr 1821²⁵⁾.

27. Vlassits, Franz Freiherr, KIKr 1813 als GM, gest. 1840 als FML, Adel und Freiherr 1832²⁶⁾.

28. Blagoevich Emmerich von, KIKr 1813 als Major, gest. nach 1848 als FML, Adel durch Theresien-Orden²⁷⁾.

29. Maretich, Gideon Freiherr, KIKr 1813 als Oberstleutnant, gest. 1839 als Oberst, Adel 1791, Freiherr 1822²⁸⁾.

30. Horvath, Nikolaus von, KIKr 1813 als Rittmeister, gest. 1825 als Rittmeister²⁹⁾.

Die 519 Theresien-Ritter der Jahre 1788—1816 zählen 30 Südslawen unter den ihren (= 5,8 ‰). Von dieser Gesamtzahl entstammen 9 nachweisbar altadeligen Familien (= 30 ‰). Drei erwarben neben dem Klein- auch das Commandeurkreuz (Karaiczay, Tomassich, Quosdanovich = 10 ‰). Acht erhielten die Auszeichnung als Generale, und 18 erreichten die Generalscharge (= 60 ‰).

3. Abteilung: 1840—1879, CXLVII.—CLXX. Promotion.

1. Jellachich, Josef Graf, Commandeur 1849 als FZM, gest. 1859 als FZM, (siehe oben, Abtlg., 2, Nr. 13), Graf 1855¹⁾.

2. Martinich, Franz Freiherr, KIKr 1849 als Oberstleutnant, gest. 1871 als FML, Adel 1845, Freiherr 1850²⁾.

¹⁹⁾ M e g e r l e I, S. 44.

²⁰⁾ Freiherrn-Gotha 1941, S. 74.

²¹⁾ A. K. S., S. 113.

²²⁾ M e g e r l e II., S. 78.

²³⁾ Freiherrn-Gotha 1941, S. 246.

²⁴⁾ ebendort, 1866, S. 644.

²⁵⁾ M e g e r l e II., S. 91.

²⁶⁾ A. K. S., S. 260.

²⁷⁾ W u r z b a c h, 1. Teil, S. 420.

²⁸⁾ ebendort, 16. Teil, S. 436.

²⁹⁾ ebendort, 9. Teil, S. 323.

¹⁾ Grafen-Gotha 1937, S. 194.

²⁾ Karl Friedrich von Frank: Altösterr. Adelslexikon, Wien 1928, S. 190.

3. Maroičić, Josef Freiherr, KIKr 1849 als Major, Com. 1866 als FML, gest. 1882 als FZM, Adel 1830, Freiherr 1850³⁾).
4. Rukavina von Vidovgrad, Georg Freiherr, KIKr 1849 als FML, gest. 1849 als FZM, Adel 1800, Freiherr 1841⁴⁾).
5. Simunich, Balthasar Freiherr, KIKr 1849 als FML, gest. 1861 als FML, Adel und Freiherr 1850⁵⁾).
6. Mamula Lazarus, Freiherr, KIKr 1849 als Oberst, gest. 1878 als FZM, Adel und Freiherr 1851⁶⁾).
7. Rastich Daniel Freiherr, KIKr 1849 als GM, gest. 1853 als FML, Adel und Freiherr 1852⁷⁾).
8. Jurković, Paul Freiherr, KIKr 1849 als Leutnant, gest. 1880 als Hauptmann, Adel und Freiherr 1850⁸⁾).
9. Csorich, Anton Freiherr, KIKr 1850 als FML, gest. 1864 als FZM. (Siehe oben 2. Abteilung, Nr. 20).
10. Unukić, Georg Freiherr, KIKr 1850 als Hauptmann, gest. 1867 als Oberstleutnant, Adel und Freiherr 1854⁹⁾).
11. Burits, Anton Freiherr, KIKr 1850 als FML, gest. 1858 als FML. (Siehe oben, 1. Abteilung, Nr. 8).
12. Sztankowics, Ludwig Freiherr, KIKr 1850 als Oberst, gest. 1868 als FZM, Adel 1827, Freiherr 1850¹⁰⁾).
13. Rodich, Gabriel Freiherr, KIKr 1866 als FML, gest. 1890 als FZM, Adel 1850, Freiherr 1860¹¹⁾).
14. Philippovich, Josef Freiherr, Com. 1879 als FZM, gest. 1889 als FZM, Adel 1781, Freiherr 1860¹²⁾).
15. Jovanović, Stefan Freiherr, KIKr 1879 als FML, gest. 1885 als FML, Adel 1865, Freiherr 1875¹³⁾).

Von den insgesamt 125 Theresien-Rittern der Jahre 1840—79 sind 15 süd-slawischer Herkunft (= 12 ‰). Von diesen entstammen zwei altadeligen Familien (= 13 ‰). Drei der Ausgezeichneten erwarben das Commandeurkreuz (Jellichich, Maroičić, Philippovich = 20 ‰). Acht erwarben die Auszeichnung als Generale und insgesamt erreichten 13 die Generalscharge (= 86 ‰).

4. Abteilung: 1914—1918, CLXXV.—CLXXXV. Promotion.

1. Borojević, Svetozar von, Com. Kr. 1917 als Generaloberst, gest. 1920 als FM, Adel 1905¹⁾).

³⁾ Freiherrn-Gotha 1941, S. 280.

⁴⁾ ebendort 1939, S. 441.

⁵⁾ Frank, a. a. O., S. 290.

⁶⁾ Frank a. a. O., S. 186.

⁷⁾ ebendort, S. 249.

⁸⁾ Freiherrn-Gotha 1941, S. 201.

⁹⁾ Frank a. a. O., S. 324.

¹⁰⁾ Freiherrn-Gotha 1909, S. 830.

¹¹⁾ Frank a. a. O., S. 259.

¹²⁾ Wiener Gen. Tschb. 1937, S. 137.

¹³⁾ Frank a. a. O., S. 136.

¹⁾ Neue österr. Biographie, Wien 1923, S. 109.

2. Lukachich, Geza Baron, Ritterkreuz 1917 als GM, gest. nach 1943 als FML, Adel 1912, Baron 1917²⁾.

3. Glogovac, Gojkomir Baron, Ritterkreuz 1917 als Hauptmann, gest. als Hauptmann 1922, Adel und Baron 1917³⁾.

Von den 48 Theresien-Rittern des ersten Weltkrieges waren drei Südslawen (6 ‰). Naturgemäß wurden nur jene Ordensinhaber berücksichtigt, die die Auszeichnung während des Kaiserreiches erworben und erhalten haben. Altadelige scheinen nicht auf (= 0 ‰). Einer erwarb das Commandeurkreuz (Boroević = 33 ‰). Zwei erwarben die Auszeichnung als Generale (= 66 ‰).

Von den 994 Theresien-Rittern der Jahre 1758—1918, die den Orden einmal oder in seinen verschiedenen Klassen erwarben, sind 59 südslawischer Abstammung (= 6 ‰). Eine Zahl, die für die erste und zweite Abteilung (1758—1816) ungefähr dem Bevölkerungsanteil der Südslawen in der Monarchie entspricht, während sie in der folgenden Zeit bis 1918 einiges unter dieser prozentuellen Relation liegt (siehe Einleitung). Das Großkreuz wurde an Südslawen nie verliehen. Das Commandeurkreuz erwarben 10 Offiziere (= 17 ‰). Der Anteil der Commandeure zeigte eine ab-, sodann wieder aufsteigende Linie: 1758—1779 (= 27 ‰), 1788—1816 der Tiefstand mit 10 ‰, 1840—1879 (= 20 ‰), um in ersten Weltkrieg den Höhepunkt mit 33 ‰ zu erreichen, der durch die relativ geringe Zahl von drei Theresien-Rittern in diesem Zeitraum zu erklären ist. Svetozar Boroević ist übrigens der zweite Südslawe, der den höchsten Rang innehatte, den eine Armee zu vergeben imstande ist, den eines Feldmarschalls. Der erste war Adam Graf Kollonits (gest. 1726).

Sechs Familien können je zwei der ihren als Theresien-Ritter verehren (Burits, Csorich, Jellachich, Knezevich, Quosdanovich, Rukavina). Dreimal Vater und Sohn (Burits, Jellachich, Knezevich), zweimal Vettern (Quosdanovich, Rukavina) und einmal Oheim und Nefte (Csorich). Vier dieser Familien sind altadeliger Herkunft (Burits, Jellachich, Knezevich, Quosdanovich), von welchen sechs der insgesamt acht Ausgezeichneten das Theresienkreuz in der Zeit von 1762—1801 erwarben, woraus erhellt, daß die vorhandenen Adelsgeschlechter ihre Aktivität in der Frühzeit des Theresien-Ordens entfalteten. Ein weiterer Name (Oreskovich) kommt zweimal vor, wobei aber weder erwiesen werden kann, noch angenommen werden muß, daß es sich hierbei um Verwandte handelt.

Von den insgesamt 52 verschiedenen südslawischen Familien, die in den Listen des Theresien-Ordens auftauchen, sind 11 an sich schon adelig (= 21 ‰). Mit der Verleihung des Theresienordens war bekanntlich automatisch die Verleihung des österreichischen, bzw. des ungarischen Adels verbunden, während die Verleihung des österr. Freiherrenstandes, oder der ung. Baronie erst auf besonderes Ansuchen erfolgte. Wie schon aus dem eben Gesagtem hervorgeht, kann ein stetes Absinken des adeligen Anteils an den südslawischen Ordensrittern festgestellt werden. Von 35 ‰ fällt die Quote auf 30 ‰ und 13 ‰, um im Weltkrieg 0 ‰ zu erreichen. Somit ist die militärische Aktivität des Adels an sich eine geringe, die bei dem Fortschreiten der Zeit immer mehr und mehr erlahmt, um zuletzt völlig zu erlöschen. Es muß noch vermerkt werden, daß von den 11

²⁾ Karl Freiherr von Bardolff, Der Militär-Maria-Theresien-Orden, die Auszeichnungen im Weltkrieg 1914—18, Wien 1943, S. 193.

³⁾ ebendort, S. 115.

Adelsfamilien, die überhaupt Theresienritter stellen, nur die Draskovich, Burtis, Petrichevich und allenfalls Pejacsevich zu den bedeutenden Familien gerechnet werden können, während die übrigen dem kleinen Land- oder Grenzeradel angehören. Aus dem zuletzt Festgestellten erhellt, daß der militärische Ruf, den die Südslawen genießen, von den einfachen Kriegern der ehemaligen Militärgrenze erworben wurde. Die großen und kleinen Familien des Adels, die Festetits, Keglevich und Orssich oder die Adamovich, Kukuljević und Ozegovich sucht man vergebens unter den aktiven und kriegerischen Elementen.

Ohne hierfür eine Erklärung abgeben zu können, sei mitgeteilt, daß von den insgesamt 52 verschiedenen südslawischen Familien, die Theresienritter stellten, nicht weniger als 22 nachweisbar erloschen sind. Nur ein einziger der angeführten Ordensritter wurde in der Pflanzstätte des österreichischen Offizierskorps — der Maria-Theresianischen Militärakademie zu Wiener Neustadt — vorgebildet (Maretich).

Von dem kroatischen Nationalhelden, dem Banus Josef Graf Jellachich, aus kann eine ganze Verwandtschaftsgruppe südslawischer Theresienritter aufgezeigt werden. Er selbst, wie sein Vater waren Ordensritter, seine Urgroßmutter Portner war eine geborene Chollich, während seine Großmutter die Tochter des Martin und Schwester des Vinzenz Knesevich gewesen ist. Die Frau des Erstgenannten wiederum war eine Vukassovich, von der die Verwandtschaft weiter zu den Philippovich und Rukavina geht, die ihrerseits wiederum in verschiedener Weise mit den Oreskovich verwandt waren. Schwiegervater und Sohn waren Josef Draskovich und Anton Pejacsevich, sowie Bogdan und der jüngere Csorich, ferner waren Gabriel Rodich und Stefan Jovanović Schwäger.

Zum Abschluß seien noch drei Südslawen erwähnt, die wohl Ritter des Militär-Maria-Theresien-Ordens, nicht aber Angehörige der österr. Armee waren: die kaiserl. russischen Generalleutnante v. Miloradowitsch und Graf Preradowitsch, sowie der serbische General Stefan Knićanin.

Graz

Nikolaus v. Preradowich